

KRIMI: Das Autorenduo Klüpfel/Kobr sorgte mit einer skurrilen Show und Werbung in eigener Sache für ein ausverkauftes Haus

Kluftinger-Fans kommen auf ihre Kosten

BENSHEIM. Schon bemerkenswert, mit welcher rasender Geschwindigkeit ein kauziger Kommissar aus Altusried im Allgäu Millionen von Lesern ans Herz gewachsen und die Bestsellerlisten hinaufgeklettert ist. In Bensheim waren es zwar keine Millionen, aber immerhin mehrere Hundert erwartungsfroher Krimi-Fans im Parktheater. Sie wollten einmal Mäuschen spielen und einen Blick hinter die Kulissen der Kemptener Polizeistation werfen, um ihren ewig grantelnden, manchmal großspurigen und penetranten "Helden" hautnah und ungeschminkt zu erleben.

Literatur-Comedy

Und die eingefleischten Anhänger des Titelhelden ohne richtigen Vornamen kamen - wenn man die Lacher und den Applaus als Gradmesser nimmt - irgendwie auf ihre Kosten. Auch wenn über den aktuellen sechsten Roman "Herzblut" - der in der vergangenen Woche auf der aktuellen Spiegel-Bestsellerliste immerhin auf Rang drei stand - nur wenig Neues zu hören war.

Ausverkauft! Kriminaler Kluftinger, auch Klufiti genannt, und seine beiden geistigen Väter Volker Klüpfel und Michael Kobr, sorgten für einen Ansturm aufs Parktheater. "Kluftinger - die Show" nennt das Duo Klüpfel/Kobr seine ziemlich überzogene Literatur-Comedy, mit der sie durchs Land touren. Man könnte das, was sich gut zwei Stunden auf der Bühne tut und tummelt, auch schlicht und einfach so bezeichnen: "Schräg, schräger und ein bisschen Kluftinger." Wäre sicherlich auch nicht ganz verkehrt.

Fakt ist: Die Leseratten und Hobby-Ermittler im Saal schienen hingerissen vom multimedialen Tohuwabohu und hatten eine Mordsgaudi am Spektakel der beiden Einzelkämpfer. Obwohl die Titelfigur, der bodenständige Klufziger, lediglich eine Nebenrolle spielte und ziemlich ins Hintertreffen geriet.

Stattdessen zog das erfolgreiche Allgäu-Duo eine verrückte Zwei-Mann-Show mit Papp-Kuh, Papp-Bergen, Mini-Traktor, Dixi-Klo, Filmchen über den Recherche-Marathon auf der Yoga-Messe und Werbung in eigener Sache ab. Und die Witze der beiden waren auch nicht immer ganz lupenrein und manchmal sogar ziemlich abgedroschen.

Irgendwann einmal schien dem Allgäuer Schelmenduo die Lust an reinen Lesungen vergangen zu sein. "Multimedial" sollte der Auftritt fortan werden, frotzelten sie. Das sei in etwa so, wenn die Erika (Kluftingers Ehefrau) vor dem Fernseher strickt, erklären sie dem Publikum, was es in den kommenden zwei Stunden zu erwarten hat.

Schließlich wisse man inzwischen sogar im Allgäu mit Multimedia, Facebook und SMS (Sags mal schnell) umzugehen.

Multimediale Karussellfahrt

Die Fans der witzigen und spannenden Allgäu-Krimis jedenfalls zeigten sich kooperationsbereit und betätigten sich auf der multimedialen Karussellfahrt als Stichwortgeber: Es wurde im Saal kräftig gemuht, geflucht, mit dem Glöckchen geläutet und trompetet: Allgäu-Feeling eben.

Zwischendurch gabs ein paar schmackhafte Lesehäppchen aus "Seegrund" und dem neusten Fall Klufftingers, "Herzblut".

Ein - versöhnlicher - Höhepunkt war der urkomische Dialog(versuch) zwischen Klufftinger und dem japanischen Schwiegervater in spe von Sohnemann Markus via Skype. Ein bisschen erinnerte das stumme, vielsagende Geplänkel an den wunderbaren Gerhard Polt.

Wie sagt Klufftinger am Ende des "Gesprächs" zu Herrn Suzuki, äh Sazuka? "Ist doch gut gelaufen!". *Gerlinde Scharf*

© Bergsträßer Anzeiger, Montag, 15.04.2013